



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Schlink - Der Seitensprung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



**Thema:**

Literatur lesen und verstehen – Transparente Interpretationen für die Sekundarstufe II

Bernhard Schlink: „Der Seitensprung“

TMD: 35938

Kurzvorstellung des Materials:

Die **transparenten Interpretation** mit Zwischenüberschriften und Arbeitsanleitungen wollen den Umgang mit Literatur erleichtern und helfen, diese richtig zu verstehen. Das Material liefert eine ausführliche Interpretation der Situation, des Verlaufs, und der **Wirkung** der Geschichte. Am Anfang wird die Geschichte in den wesentlichen Punkten zusammengefasst. Eine Beschreibung der **Protagonisten** ist im Text der Interpretation enthalten. Außerdem wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet und am Ende erfolgt ein **Deutungsversuch**.

Paula erfährt nach Jahren von den geheimen Machenschaften ihres Mannes: Dem Staatssicherheitsdienst der ehemaligen DDR gibt er private Auskünfte über seine Familie und einen langjährigen Freund. Die Ehefrau ist fassungslos und gekränkt. Mit einem Seitensprung versucht sie, ihre Enttäuschung zu umgehen. Der vorliegende Dialog verdeutlicht, dass hinter den Eheproblemen noch weitere Differenzen stecken, wobei die politisch-gesellschaftliche Funktion keine unwesentliche Rolle spielt.

Übersicht über die Teile

- Zusammenfassung
- Einstieg
- Sprachliche Besonderheiten
- Titel
- Das Ende
- Ohne Primärtext!

Information zum Dokument

Ca. 4 Seiten, Größe ca. 148 KByte

SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
 Internet: <http://www.School-Scout.de>
 E-Mail: info@School-Scout.de

Protagonisten nicht gleich angesprochen wird. Zunächst dreht sich das Gespräch lediglich um die hinterrückte Tat Svens. Doch nach erstem enttäuschem Wutablassen beider Protagonisten ist der Ich-Erzähler derjenige, der Paula mit ihrem Seitensprung konfrontiert: „Warum hast du mit mir geschlafen?“ Direkt und ohne Rücksichtnahme spricht der Protagonist die junge Frau auf das intime Geschehnis an.

Sprachliche Auffälligkeiten

Der vorliegende Textausschnitt zeichnet sich durch den vorherrschenden Dialog zwischen den Protagonisten aus. Zunächst findet ein Meinungs austausch zwischen Paula und dem Ich-Erzähler statt. Auffällig ist das anfängliche Frage-Antwort-Szenario: Der Ich-Erzähler stellt Paula Fragen, welche daraufhin ihr Wissen angibt. Es ist klar erkennbar, dass der Ich-Erzähler die Unterhaltung bestimmt, indem er mit seinen Fragen ein Gesprächsthema vorgibt und es in eine bestimmte Richtung lenkt. Zudem tritt er als einfacher Ich-Erzähler, der über etwas berichtet, mehr in den Hintergrund, da er hauptsächlich durch seine Redeanteile in Erscheinung tritt. Nur an wenigen Stellen wird der Leser Zeuge der Beobachtungen und Gedanken des Ich-Erzählers, welcher selbst am Geschehen beteiligt ist („Sie sagte nichts, nickte nicht, und ich konnte den Ausdruck ihres Gesichts im Spiegelbild nicht erkennen“).

Aufgrund der vielen direkten wörtlichen Redeanteile wird die Handlung für den Leser interessanter und zugleich lebendiger. Der Ich-Erzähler gibt lediglich die notwendigen zusätzlichen Angaben in Form eines Souffleurs an, wobei er seine eigenen Gefühle mit einarbeitet („Sie lächelte, müde und traurig, als wisse sie schon, wie das Gespräch weitergehen und dass es zu nichts führen würde“; „Ich wartete, dass sie etwas sagen würde, bei dem ich das Gefühl haben könnte, sie meine mich, nichts von großer Liebe, aber etwas von Nähe und Vertrauen“). Der Leser wird somit mittels gedanklicher Einschübe des Erzählers durch die Handlung geführt.

Während des Gesprächs zwischen Paula und dem Ich-Erzähler tritt Paulas Ehemann hinzu. Er hat mitbekommen, dass sich die beiden Erwachsenen über ihn unterhalten. Als Paula Sven bemerkt, wirft sie ihm sogleich lautstarke Vorwürfe an den Kopf („Du willst so weitermachen? Schleichen und Bespitzeln? Frag mich, wenn du etwas wissen willst. Aber komm nie mehr angeschlichen, nie mehr, und ...“). Es wird deutlich, aus welcher Enttäuschung heraus Paula ihren Mann beschuldigt. Sie ist verletzt über seine Tat und sieht diese als Vertrauensbruch. Der Ich-Erzähler wird währenddessen zum reinen Beobachter. Er wird von dem Ehepaar zunächst nicht wahrgenommen. Der Leser merkt schnell, dass es sich bei dem Konflikt um eine Auseinandersetzung allein zwischen Paula und Sven handelt. Die Kontroverse ist bereits vor dem vermeintlichen Seitensprung Paulas mit dem Ich-Erzähler vorhanden, sodass jener in den Hintergrund tritt und nicht offen thematisiert wird. Es folgt ein Hin und Her zwischen dem streitenden Ehepaar. Der Ich-Erzähler steht daneben, bleibt aber solange außen vor, bis ihn Sven aus seiner Verzweiflung heraus nach seiner Meinung fragt („Und du? Hast du nichts zu sagen?“).

Somit muss dem Ich-Erzähler bewusst sein, dass es bei der Auseinandersetzung nicht um ihn sondern die Tat Svens und die damit verbundene Enttäuschung Paulas geht. Er nimmt die Position des stillen Betrachters ein („Sie standen sich gegenüber. Er hob bedauernd die Arme und ließ sie bedauernd fallen“; „Er wartete, und als ich nicht antwortete, setzte er sich aufs Bett und starrte auf seine Füße“) und möchte nicht zwischen das Paar geraten, da er gemerkt hat, dass Paula nur mit ihm geschlafen hat, um die geheimen Handlungen ihres Mannes für sich verarbeiten und kompensieren zu können („Sag was, Paula. Es ging dir nicht um mich, nicht wirklich. Ging es dir um dich, wolltest du von mir getröstet werden?“).



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Schlink - Der Seitensprung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

